

Karl-Marx-Universität Leipzig, haben uns in langjähriger Tätigkeit davon überzeugt, daß Sinn und Ziel aller Bestrebungen und Maßnahmen des Arbeiter-und-Bauern-Staates und seiner Regierung der Friede und die Sicherheit, der soziale und kulturelle Aufstieg unseres deutschen Volkes ist. Von dieser Überzeugung durchdrungen, bekennen wir uns zum Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung und den daraus erwachenden Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der DDR. Alle Angehörigen unserer Universität rufen wir auf, die Karl-Marx-Universität zu einer Erziehungs- und Bildungstätte umzugestalten, die den hohen Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus gerecht wird. Diese Grundsatzklärung kann in ihrer Bedeutung für die weitere sozialistische Entwicklung der Karl-Marx-Universität nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die in der Grundsatzklärung bezeichnete Entwicklungsrichtung konkretisierte der am 20. Februar 1968 von der Universitäts-Parteileitung in der „Universitätszeitung“ veröffentlichte Entwurf eines „Programms der weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität“.

Dieser Entwurf – an dessen Erarbeitung sich viele parteilose Universitätsangehörige beteiligt hatten – förderte die Aussprache an der Universität, weil er für fast alle Fachgebiete spezielle Aufgaben enthielt und konkrete Wege und Methoden zu deren Lösung wies.

Die Grundthesen des Programms waren eine Anwendung der Forderungen der III. Hochschulkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf unsere Universität.

Das Jahr 1968 und mehr noch das Jubiläumsjahr 1969 brachten bereits beachtliche Ergebnisse auf dem eingeschlagenen Weg.

Von größter Bedeutung ist auch die seit April 1969 an der ganzen Universität geführte Beratung über den Perspektivplan der Karl-Marx-Universität. Diese Aussprache – einzigartig in der bisherigen Geschichte der Universität – hat dazu beigetragen, daß jede Fakultät und Fachrichtung, jedes Institut seinen Beitrag zum großen Siebenjahrplan der DDR festgelegt hat. Damit wird der Widerspruch zwischen der planmäßigen Entwicklung in Betrieben und Landwirtschaft und der zum Teil sporadischen Entwicklung in den Einrichtungen

der Wissenschaft beseitigt. Der große staatliche Plan wird helfen, daß die Planung und Planmäßigkeit der Wissenschaft auf breiterer Basis Wirklichkeit wird. Der Kampf um die Planerfüllung, der die Tätigkeit aller Werktätigen bestimmt, wird nun auch zu einem Wesensmerkmal der sich formenden sozialistischen Universität. Das Wichtigste an der demokratischen Ausarbeitung und Beschließung besteht jedoch darin, daß die Karl-Marx-Universität auf breiter Front der sozialistischen Universität zustrebt und die Beschlüsse des V. Parteitages zu verwirklichen beginnt. In der Erfüllung des Perspektivplanes liegt unser Beitrag zum großen Programm des sozialistischen Lagers, durch maximalen Zeitgewinn im friedlichen ökonomischen Wettbewerb zwischen Sozialismus und Kapitalismus zur Erhaltung eines dauerhaften Friedens, zum Sieg des Sozialismus, zur Bändigung der westdeutschen Militaristen und Imperialisten und damit zur nationalen Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender demokratischer Staat beizutragen.

Viele Aufgaben harren noch der Lösung. Doch das große Kollektiv der über 20 000 Universitätsangehörigen hat schon bedeutende Leistungen aufzuweisen. Wir sind stolz darauf, daß unsere Universität zu einem anerkannten wissenschaftlichen Zentrum geworden ist, an dem hervorragende Gelehrte wirken: Staltpreisträger, Nobelpreisträger, Nationalpreisträger Prof. Dr. Hertz, zahlreiche Träger des Deutschen Nationalpreises, darunter Persönlichkeiten wie die Professoren Frings, Schröder, Kraus, Fotel, Oberdorf, Bürger, Heller, Pelpet, Morenz, Treibs, Griefsch, Rosenkranz, Weller, Hans Mayer, Wolf, Hauschild, Such, Lösche, Weiß. Diesen Wissenschaftlern und allen Angehörigen des Lehrkörpers und der Assistentenschaft, den Studenten, Arbeitern und Angestellten sind die stolzen Ergebnisse zu verdanken. Wichtigsten Anteil an den Erfolgen bei der sozialistischen Umgestaltung haben auch die beiden wichtigsten Massenorganisationen an der Universität, die Gewerkschaft und die Freie Deutsche Jugend und nicht zuletzt die Parteiorganisation der SED dank ihrer zielstrebigsten Führungstätigkeit.

Im Zeichen intensiver Arbeit für die Wissenschaft, die dem Frieden und Sozialismus dient, begehen wir das 50. Jubiläum der traditionsreichen Karl-Marx-Universität, die einer nie gekannten Blüte entgegenstreitet.

fa
de
kr
un
sch
sta
U

de
de
f
rie
de
de
Bl
W
St
de
wi
De
in
ha
sp
pe
tu
tu
de
Re
He
ste
in

I
sit
Ge
we
de
ge
zu
Ei
ve
de
sch
sel

Pr
L

C
Fl
de
die
Pr
Vi
gu
die
Fä
lys
eig
ble
che
nol
spe
die

Pr
gen

E1
6
das
Aus
ung
Che
Ler
ber
Ant
Fre
de
sich
Geo
unt
nan
lich
kus
nur
bef
A
bes
tm
Stu
S
dier
U
wis
bes
Stu
auch
ung
stim
grup
her
Stu
bler
han
W
Unl